

Mädels mit Sinn fürs Karitative

ENGAGEMENT Sie haben in ihrer Freizeit gewerkelt, mit Hausmeister, Klassenleiter und Werklehrer zusammengearbeitet. Schülerinnen des sonderpädagogischen Förderzentrums Heinrich-Schaumberger-Schule spendieren dem Haus Contact ein neues Futterhaus.

VON UNSERER MITARBEITERIN **HELKE RENNER**

Coburg – Ein neues Vogelhaus im Garten des Hauses Contact der evangelischen Gemeinde St. Moriz – was ist Besonderes daran? Auf den ersten Blick nichts. Der zweite Blick auf Silke Lesch, Hausverwalterin, verrät, dass ohne dieses Holzhäuschen etwas fehlen würde. „Ich freue mich total. Im Winter kommen viele Vögel hierher. Und Eichhörnchen haben wir auch immer da“, erzählt sie. Und das Besondere ist auch, dass Schülerinnen und ein Schüler des sonderpädagogischen Förderzentrums Heinrich-Schaumberger-Schule sich ehrenamtlich engagiert und das Vogelhaus außerhalb des Unterrichts gebaut haben.

Weil das alte marode war, musste ein neues her. Da hatte Hildegard Mogalle, Initiatorin der Ehrenamtsbörse von St. Moriz und Religionslehrerin an der Schule, eine Idee.

„Sie hat uns von dem alten Futterhäuschen erzählt und meinte, wir könnten doch ein anderes bauen“, erzählt Alexa Höhn aus der Klasse 9G der Schaumbergerschule. Klassenlehrer Stephan Ludwig nahm die Sache in die Hand. Ganz unerfahren sind die Schüler nicht. „Sie bauen jedes Jahr kleinere Vogelhäuschen für den Weihnachtsmarkt in Scheuerfeld“, sagt Hil-



Schüler der Klasse 9G des sonderpädagogischen Förderzentrums Heinrich-Schaumberger-Schule haben außerhalb des Unterrichts ein neues Vogelhaus für den Garten im Hauses Contact gebaut und gestern dort aufgebaut.

Foto: Helke Renner

degard Mogalle. Der Erlös aus dem Verkauf komme dem Förderverein der Schule zugute. Doch das Futterhaus fürs Contact sollte nichts kosten. Auch kein Problem. Die Schülerinnen und ein Schüler der 9G machten sich an die Arbeit. „Wir haben zuerst das alte Vogelhaus fotografiert. Unser Klassenlehrer hat dann ein Skizze angefertigt, nach

der wir arbeiten konnten“, sagt Alexa Höhn. Das Holz stellte der Hausmeister der Schule zur Verfügung, der Werklehrer hat es zurechtgesägt. Dann konnte es losgehen. Neun Schüler haben außerhalb des Unterrichts das Vogelhaus mit dem 70 mal 70 Zentimeter großen Dach auf einem 1,40 Meter hohen Pfosten zusammengebaut. Um es wetterfest

zu machen, kam Dachpappe obendrauf. „Es ist nicht ganz so groß wie das alte Vogelhaus, aber funktionstüchtig“, erläutert Klassenlehrer Stephan Ludwig.

Alexa Höhn und Mike Cupok haben das Futterhaus zusammengebaut. „Das hat Spaß gemacht. Man konnte etwas Sinnvolles tun und dabei auch noch etwas lernen“, sagt Mike. Das be-

stätigt Stephan Ludwig. „Für ihren Mittelschulabschluss müssen die Schüler eine praktische Arbeit abliefern. Dafür war das eine gute Übung.“

Auch Pfarrerin Gertrud Göpfert ist hoch zufrieden. „Ihr habt etwas Praktisches getan und könnt das gleich auch noch mit dem Wissen über Vogelarten verbinden.“